

Vieler Herren Länder



v|rg

Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Gütersloh

Band 14

Johannes W. Glaw

Vieler Herren Länder Historische Grenzsteine im Kreis Gütersloh

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2017

Herausgegeben vom Heimatverein Gütersloh e.V.
in Verbindung mit dem Kreisarchiv Gütersloh

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege



Umschlag vorne:
Grenzstein No. 502 zwischen den Königreichen Preußen
und Hannover

Umschlag hinten:
Jagdrechtsstein No. 12 der Fürstbischöfe zu Münster /
Harsewinkel-Greffsen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgescichte.de

ISSN 1615-0937
ISBN 978-3-7395-1114-6

Umschlag: Martina Billerbeck, Bielefeld
Gestaltung und Druckvorstufe: büro-für-design.de, Martin Emrich, Lemgo
Druck: Schleunungdruck, Marktheidenfeld
Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
1. Mein Land – dein Land:	
Natürliche Grenzmarken in frühester Zeit	11
Exkurs 1: Grenze – Mark – Schnat	18
Exkurs 2: »Cuius regio, eius religio«	18
2. Dauerhaft angelegt:	
Grenzmale aus Stein	21
3. »Flickenteppich« Deutschland:	
Die Anfänge der Territorialisierung	27
Exkurs 3: Grenzsicherung in unruhigen Zeiten: Spätmittelalterliche Landwehranlagen	30
Exkurs 4: Die Grenzübergänge: Orte des (kontrollierten) Transfers und der Erhebung von Zöllen	33
4. Die Herrschaft Rheda:	
Ihre Grenzen mit dem Fürstbistum Münster, der Grafschaft Ravensberg und dem Amt Reckenberg	35
5. Das Amt Reckenberg:	
Seine Grenzen mit der Herrschaft Rheda, dem Fürstbistum Münster, der Grafschaft Ravensberg und der Grafschaft Rietberg	55
6. Die Grafschaft Rietberg:	
Ihre Grenzen mit dem Amt Reckenberg, dem Fürstbistum Münster, der Grafschaft Lippe, dem Fürstbistum Paderborn und der Grafschaft Ravensberg	77
7. Das Fürstbistum Paderborn:	
Seine Grenze mit der Grafschaft Lippe	105
8. Die Grafschaft Ravensberg:	
Ihre Grenze mit den Fürstbistümern Osnabrück und Münster	125

Inhaltsverzeichnis

9. Der Ordnung verpflichtet:	
Die Vermarkung von Gemeindegrenzen in Preußen	151
Exkurs 5: Grenzsteine aus dem 20. Jahrhundert	155
Exkurs 6: Das Urkataster in Preußen	158
10. »Privates Geheeg:«	
Grenzsteine mit besonderer Bedeutung	161
Exkurs 7: »... am historischen Dreiländereck ...«: Neusetzungen von Grenzmarken nach 1973	168
11. »... ein Grenzstein frevelhaft ausgeworfen ...«:	
Grenzverdunkelung und deren Strafmaßnahmen	171
Exkurs 8: Alles was Recht ist: Aktuelle Grundlagen zum Thema »Grenzsteine«	177
12. »Gesucht ... und manchmal auch gefunden«:	
Hinweise zur »Feldforschung«	179
Exkurs 9: Maßnahmen zum Bewahrung historischer Grenzsteine	182
Übersicht über die historischen Grenzsteine im Kreis Gütersloh	183
Quellen- und Literaturverzeichnis	203
Abbildungsnachweis	205
Ortsregister	206
Personen- und Sachregister	207

Für Dorothea

Vorwort

Mehr als 400 weltliche und geistliche Herrschaften gab es allein im 16. Jahrhundert in Deutschland. Selbst auf der nicht einmal 1000 Quadratkilometer großen Fläche des Kreises Gütersloh lagen damals »vieler Herren Länder«, denn gleich sechs Territorialherren teilten sich das Gebiet. Entsprechend zahlreich waren im Laufe der Zeit die Grenzstreitigkeiten, -verhandlungen, -verträge und die oft wechselnden Grenzlinien. Sie nach innen wie außen zu kennzeichnen, war unabdingbar, wobei seit dem 17. Jahrhundert Grenzsteine unterschiedlichster Form Verwendung fanden.

Noch heute vermitteln diese stummen Zeugen im Gelände einen Eindruck von der früheren, wechselvollen Territorialgeschichte und den damit verbundenen Herrschaftshäusern. Dabei ist eine derart komplexe Grenzstruktur wie im Gütersloher Raum nur in wenigen Landstrichen Nordrhein-Westfalens zu finden, sodass die hierige Situation durchaus exemplarischen Charakter für die Grenzstein-Forschung hat. Daher ist es nicht nur das Anliegen dieses Buches, die spezifische Situation vor Ort darzustellen, sondern dem Themenfeld »Grenzsteine« in seiner kulturhistorischen Bedeutung ein angemessenes Podium zu verschaffen. So soll zugleich auch die geschichtliche Entwicklung dieses Phänomens, seine Formensprache und seine Funktion beleuchtet werden. Und neben Anmerkungen zur »Feldforschung« sollen auch die aktuell geltenden gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf den Denkmalschutz wie das Vermessungswesen nicht unerwähnt bleiben.

Der Veröffentlichung ging ein mehrjähriges archäologisch-historisches Projekt der Stadtarchäologie Gütersloh voraus, das neben den Erkundungen vormaliger Grenzen im Gelände durch ein umfangreiches Quellenstudium bestimmt war. Für die diesbezügliche Unterstützung danke ich den Landesarchiven NRW in Detmold und Münster,

dem LWL-Archivamt für Westfalen in Münster sowie den vielen Stadt- und Gemeindearchiven im Kreis Gütersloh. Mein Dank geht auch an all diejenigen, die mich bei den Grenzbegehungen begleitet oder mir wertvolle Hinweise hinsichtlich noch vorhandener Grenzsteine gegeben haben. Ohne deren Informationen würde das Buch deutlichere Lücken aufweisen, denn dass es Lücken hat, dass in Zukunft noch weitere Grenzsteine aufgefunden werden, ist durchaus wahrscheinlich.

Ein besonderes Dankeschön gebührt den Herausgebern der Publikation, dem Kreisarchiv Gütersloh und seinem Leiter Ralf Othengrafen sowie dem Heimatverein Gütersloh. Und hier vor allem Dr. Rolf Westheider, dem ehemaligen Leiter des Stadtmuseums, für seine in jeder Hinsicht konstruktive Begleitung des Projektes. Des Weiteren danke ich meinem Verleger Olaf Eimer, Martin Emrich für die Gestaltung, den Mitarbeitern der Abt. Geoinformation, Kataster und Vermessung des Kreises Gütersloh für die Erstellung des Kartenmaterials sowie der Nordrhein-Westfalen-Stiftung für die zur Verfügung gestellten finanziellen Fördermittel.

Gütersloh, im April 2017

Johannes W. Glaw